

Weniger Schlaganfalltote im Kreis Gütersloh

Rückgang: Innerhalb von zehn Jahren sind die Zahlen um 6 Prozent zurückgegangen

■ **Kreis Gütersloh.** Starben im Kreis Gütersloh 2007 noch 214 Menschen an einem Schlaganfall, so waren es 2017 nur noch 201, dies entspricht einem Rückgang von 6 Prozent. Dabei erleiden vor allem ältere Menschen einen tödlichen Schlaganfall: Nur 8,9 Prozent der Betroffenen im Kreis waren noch keine 60 Jahre alt, während 56,5 Prozent 80 Jahre oder älter waren. Das Durchschnittsalter der Verstorbenen lag in ganz NRW bei 82,0 Jahren (Männer: 79,1; Frauen: 84,2). Das berichtet Stefanie Weier von der Krankenkasse IKK classic. Sie hat die aktuellen Zahlen des Landesamts für Statistik (IT.NRW) ausgewer-

tet: „Die Zahlen zeigen, dass die Akut-Versorgung von Schlaganfällen im Kreis hervorragend funktioniert und sich in den letzten Jahren deutlich verbessert hat. Doch die Situation nach dem Klinik-Aufenthalt überfordert häufig die Betroffenen und deren Angehörige.“ Doch nach dem Schlaganfall und dem Krankenhausaufenthalt gehe es weiter, so Weier. Patienten und Familienangehörige müssten sich von dem Schock erst erholen, häufig dauere der Genesungsprozess an. Sogenannte Schlaganfall-Lotsen der Deutschen Schlaganfall-Hilfe unterstützen dabei. In OWL gibt es 17 dieser Lotsen.